

# Poſener Tageblatt

**Marceli DZIENNIK**  
Poznań  
Fr. Ratajczaka 7  
Herren-Artikel  
Letzte Neuheiten

**Bezug:** in Polen monatlich durch Boten 5,60 Zł, in den Ausgabestellen 5,25 Zł. Postbezug (Polen u. Danzig) 5,40 Zł, Ausland 8 Rm einchl. Postgebühren. Einzelnummer 0,25 Zł, mit illust. Beilage 0,40 Zł

**Anzeigen:** im Anzeigenteil die achtspaltige Millimeterzeile 17 gr. im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Sonderplatz 50%, mehr. Ausland 100%, Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



**Anzeigenbedingungen:** Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes — Anschrift für Anzeigenaufträge: Poſener Tageblatt, Anzeigenabteilung, Poznań, ul. Zwieryzniecka 6. — Fernsprecher: 6275, 6106. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 212822 (Concordia Sp. A., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań), in Deutschland: Breslau Nr. 6184. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Poſener Tageblattes“, Poznań, ul. Zwieryzniecka 6, zu richten. — Fernsprecher: 6105, 6275 — Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań

**Billig!!!**  
sind in diesem Jahr  
sämtl. Samereien  
**Illustr. Preisliste**  
gratis.  
Fr. Gartmann, Poznań  
W. Garbary 21.

70. Jahrgang

Donnerstag, 7. März 1931

Nr. 54

## Heute:

### Politik:

Leitartikel: Neue Wege der Politik. Die Meinung in Paris. Dr. Wirth vor dem Reichstag. Scharfe Auseinandersetzungen mit Uta. Die preußische Landtagsauflösung. Hochwassergefahren. Gandhis Erklärung.

### Kulturspiegel:

Zum Gedächtnis von Karl Friedrich Schinkel. Jules Vernes Leben und Werk. Ein ostmärkischer Preußendichter.

### Handel:

Gründung der Internationalen Bodenkreditbank. Konjunkturschwung auf dem Weltmarkt.

## Die Wiener Verhandlungen

P. R. Berlin, 5. März.

Die Wirtschaftsberatungen zwischen Dr. Curtius und dem österreichischen Vizekanzler Dr. Schöber sind heute erfolgreich abgeschlossen worden. An den Beratungen, die diesem Abschluss vorangingen, nahmen die Gesandten der beiden Länder und einer Reihe von Sachverständigen teil. Die Einzelheiten des Abschlusses werden noch nicht bekanntgegeben. Es verlautet aber, daß eine weitgehende Angleichung der Standpunkte der beiden Regierungen zustande gekommen ist. Die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Bruderstaaten miteinander sollen soweit wie möglich einen Ausbau erfahren und in absehbarer Zeit in einer vollständigen Zollunion einen Gipfelpunkt der wirtschaftlichen Zusammenarbeit bringen.

## Dr. Curtius und der Flottenpakt

P. R. Berlin, 5. März.

Bei dem Tee in der deutschen Gesandtschaft in Wien gab Dr. Curtius der österreichischen Presse eine Erklärung ab, die ihre Bedeutung dadurch erhält, daß Curtius zum englisch-französisch-italienischen Flottenpakt Stellung nahm. Dr. Curtius sagte: „Das durch englische Vermittlung zustande gekommene Abkommen zwischen Frankreich und Italien bedeutet zweifellos nicht nur eine Entspannung zwischen diesen beiden Staaten, sondern auch für Europa überhaupt und wird deshalb von Deutschland begrüßt. Voraussetzung ist natürlich, daß die laut gewordenen Beschränkungen, England und Italien hätten an Frankreich gewisse Zugeständnisse in der Landabrüstung gemacht, sich als unrichtig erweisen. Wir sehen in dieser Sache im Augenblick noch nicht ganz klar. Ich glaube aber schon jetzt sagen zu dürfen, daß zwischen Seeabrüstung und Landabrüstung in Paris und Rom keine Zusammenhänge geschaffen wurden. Ich hatte einmal Gelegenheit, mit dem britischen Staatssekretär des Außen, Henderson, über die Frage zu sprechen, und ich darf auf Grund dieser Aussprache der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß das französisch-italienische Flottenkompromiß nicht auf Kosten der Landabrüstung zustande gekommen ist. Wäre dies wider Erwarten der Fall, dann würde die Lage in Europa nicht nur nicht entspannt, sondern noch erschwert werden. Im anderen Falle jedoch wird das zwischen Paris und Rom erzielte Abkommen eine wesentliche Erleichterung für die Arbeiten der internationalen Abrüstungskommission bedeuten.“

## Die russische Antwort

Warschau, 6. März.

Die russische Antwortnote auf die polnische Beschwerde wegen des Einbringens eines vermutlichen S. P. U.-Agenten in die polnische Gesandtschaft in Moskau behauptet, die bisherige Untersuchung hätte erwiesen, daß der festgenommene Eindringling, Pietrow mit Namen, ein vielfach bestraffter Berufsdieb sei. Die Untersuchung gehe dahin, auch die Mittäter Pietrows zu entdecken. Dann werde die Affäre dem Gerichte übergeben werden. Weiter erklärt die Note, daß die polnische Gesandtschaft durch Vermittlung des Volkskommisariats des Außen über den Verlauf und das Ergebnis der Untersuchung Erkundigungen einzichen könne.

## Die belgische außenpolitische Einstellung Die Meinung in Paris

Ueber die Rede Hymans zeigt sich die Pariser Presse einigermaßen verärgert, wenn auch versucht wird, den Eindruck zu erwecken, daß die Rede des belgischen Ministers den gleichen Zweck verfolgte wie die letzten Aeußerungen Briands in der Kammer. Auch Briand habe nämlich gesagt, das Schicksal müsse aufhören, die moralische Abrüstung müßte vorbereitet werden, damit die Abrüstungskonferenz vollen Erfolg haben könne. Diejenigen, die in den Worten Briands schon eine Warnung „an die deutschen Revanchepolitiker“ gesehen hatten, stellen in der Rede Hymans denselben Sinn fest.

Der Brüsseler Korrespondent des „Excelsior“ geht sogar so weit, die Behauptung zu wagen, daß die Erklärung des belgischen Ministers in voller Uebereinstimmung mit der französischen Regierung abgegeben worden sei. (!) Es bleibt nur unverständlich, wie das Blatt dann zu seiner Ueberschrift über die Rede Hymans den Satz aus dieser Rede „Der Wettlauf zum Rüstestopp ist ein Rennen zum Abgrund“ wählen konnte. In vielen Blättern wird die Rede mit dem Titel *Wanderveldes* in Zusammenhang gebracht, in dem der belgische Sozialistenführer, der durch seine scharfe Ablehnung der Pilsudski-Regierung Aufsehen erregt hat, feststellte, daß nach Abschluß der Locarno-Verträge das belgisch-französische Militärabkommen unnütz geworden sei. Wenn auch die Pariser Presse glaubt, daß der belgische Außenminister seine Rede vor allem gehalten hat, um *Wanderveldes* Ausführungen zu widerlegen, so wird damit doch indirekt gegeben, daß den Aeußerungen *Wanderveldes* eine mehr als theoretische Wichtigkeit beigegeben werden mußte, und wenn auch der belgische Außenminister in stark verklärter Weise auf die Darlegungen *Wanderveldes* einging, so ist es doch klar, daß er die belgische Regierung von dem Vorwurf der Kriegsgefahr befreien wollte. In einem kann man allerdings der französischen Presse durchaus zustimmen: daß den Aeußerungen Hymans schon des Zeitpunktes wegen, an dem sie gemacht wurden — drei Tage nach Abschluß des Flottenpaktes — eine außerordentliche Bedeutung zukommt. Zustimmung wird man aber nicht der Auslegung können, daß die Solidarität mit Frankreich betont werden sollte; im Gegenteil, man wird annehmen müssen, daß Hymans der Stimmung der belgischen

Öffentlichkeit Rechnung tragen mußte, die die neue Rüstungspolitik der Großmächte mit Unbehagen und Besorgnis verfolgt.

## Wanderveldes Appell

(Telegramm unserer Berliner Redaktion)

Berlin, 6. März.

Die Debatte über den Etat im Brüsseler Parlament wurde mit einer Rede des Führers einer der Regierungsparteien des früheren Ministers Pullet eröffnet. Pullet schloß sich den Ausführungen des Außenministers Hymans an und stellte fest, daß das französisch-belgische Militärabkommen keinen Bündnischarakter habe, sondern sich einfach auf militärische Maßnahmen beschränke. Hierauf betrat der Führer der Sozialisten *Wandervelde* die Rednertribüne. *Wanderveldes* Rede wurde von stürmischen Zwischenrufen von verschiedenen Seiten unterbrochen, insbesondere auf den Bänken der Regierungsparteien herrschte bei einigen besonders betonten Stellen fürchterlicher Lärm. Denn *Wandervelde* stellte derart energiegeladene Forderungen an die Regierung, daß für die Erfüllung eine vollkommene Aenderung der außenpolitischen Stellung Belgiens und eine Verschiebung des europäischen Gleichgewichts bedeuten müßte. Es kann ohne weiteres gesagt werden, daß *Wandervelde* mutig eine Bresche in die bisherigen Bemühungen, Europa einem wirklichen Frieden entgegenzuführen, schlug. Ganz besonders stürmisch begann es auf den Bänken der Regierungspartei zu werden, als *Wandervelde* gegen den Versailler Vertrag vorging und eine Revision forderte, weil der Vertrag viel Punkte aufweise, die unhaltbar seien. Als besondere Fehler bezeichnet *Wandervelde* die Wegnahme der deutschen Kolonien, gewisse Grenzbeziehungen, das Saarregime und das Söldnerheer. Schließlich sei die These von der Allein Schuld Deutschlands am Kriege nicht mehr zu verteidigen. Der Schluß der *Wanderveldes* Rede war ein Appell für Abrüstung und Frieden.

## Dr. Wirth vor dem Reichstag

### Abgehaltene Fraktionsbesprechungen

(Wort unserer Berliner Redaktion)

Berlin, 6. März.

Gestern verteidigte im Reichstag der Innenminister Dr. Wirth seinen Etat. Da sein Vortrager die Thüringische Geschichte mit dem Sonderparlament der nationalen Opposition erörtert hatte, so ging Wirth in polemischer Weise darauf ein und sagte:

„Das sinnlose Gerede von einem thüringischen Sonderparlament sei geeignet, die schwere Wirtschaftslage noch zu verschärfen, unter der das deutsche Volk leide. Es sei Tatsache, daß bei den Nationalsozialisten der Plan erörtert worden sei, ein Parlament der nationalen Opposition in Weimar einzurichten. Wenn die Herren der nationalen Opposition zusammenkommen wollen, sagte Wirth, so haben wir nichts dagegen. Dazu stehen ihnen Säle im Reichstage zur Verfügung. Etwas anderes ist es aber, wenn Dr. Frit als Minister seines Landes mit dem Gedanken eines Gegenparlaments in Weimar spielt. Wenn dieser Gedanke zur vorbereiteten Handlung führen sollte, so wäre das eine revolutionäre Tat, und gegen diese revolutionäre Tat müßte das eingeschritten werden, was schon einmal gegen Thüringen eingeschritten worden ist.“

Im weiteren Verlauf seiner Rede berührte Dr. Wirth die Frage der Wahlreform. Wenn die Krise des Parlaments nicht zu einer Staatsreform werden sollte, dann müsse man mit einer Wahlreform vorgehen.

Die Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und den Fraktionen sind gestern zum Abschluß gebracht worden. Es ist jedoch nicht zu einer

wirklichen Einigung zwischen dem Kanzler und den Sozialdemokraten gekommen. Jedenfalls teilen die Sozialdemokraten mit, daß sie sich Handlungsfreiheit vorbehalten. Am Abend fand eine Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion statt, über deren Inhalt eine kurze Mitteilung ausgegeben wurde. Sie besagt, daß man die Haltung zu den schwebenden politischen Fragen, insbesondere zu den Behrtragen und zum Bau des Panzerkreuzers B beproben hat. Die Sozialdemokraten werden ihre endgültige Haltung von allgemein politischen Erwägungen und von den Entscheidungen über soziale und finanzielle Anträge der Sozialdemokraten abhängig machen.

Die Zentrumsparlei beschloß auf ihrer Fraktionssitzung nach kurzer Debatte, für den Wehretat in seiner jetzigen Form einzutreten, einschließlich der ersten Bauverträge für den Panzerkreuzer B.

## Abschluß der Wiener Besprechungen über die wirtschaftliche Zusammenarbeit

Wien, 5. März. (R.) Reichsanzenminister Dr. Curtius und Staatssekretär Dr. Pänder hatten heute vormittag den Vizekanzler Dr. Schöber auf und hatten mit ihm eine neue Besprechung, die vor allem einer engeren Zusammenarbeit Deutschlands und Österreichs auf wirtschaftspolitischem Gebiet galt. Die Beratungen, an denen die Gesandten der beiden Länder und die beteiligten Sachverständigen teilnahmen, konnten heute abgeeschlossen werden.

## Neue Wege der Politik.

I.  
Wandlung in den internationalen Beziehungen.

E. Jh. Das größte weltpolitische Ereignis des Jahres 1930 war ohne Frage der Abschluß des Londoner Flottenvertrages, in dem die drei größten Seemächte der Welt, England, Amerika und Japan, ihre gegenseitigen Flottenstärken einschränkten und festlegten. England kam damit unter endgültigem Verzicht auf seine Hegemonie zur See in ein freundschaftliches Verhältnis zu Amerika, was ihm ermöglichte, seinem Erbfeind Rußland erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Für England eine Notwendigkeit, denn sein Kräfte-reservoir Indiens befand sich in einem Zustand erhöhter Bedrohung.

Trotzdem, so teuer England die Freundschaft Amerikas und Japans auch bezahlt hatte, um in der Atlantik Ruhe zu haben und um sein kostbares Indien wenigstens von der einen Seite gesichert zu wissen, eine große Sorge blieb ihm, die es nicht zur Ruhe kommen ließ: das Mittelmeer, durch das der Weg nach Indien führt und an dem Italien und Frankreich eifrig und überstürzt ihre Flotten um die Wette aufbauten.

England mußte sich bedroht fühlen, solange diese Mächte außerhalb dieses Bündnisses standen. Darum hatte sich England ja auch im Londoner Flottenvertrag eine Garantieklausel gesichert, die die Einschränkung seiner Flottenaufrüstung abhängig machte von Frankreichs Kampfkraft zur See. Tatsächlich mußte England rüsten, weil Frankreich und Italien rüsteten. Wäre das so weiter gegangen, der Londoner Vertrag wäre eines Tages wertlos geworden. England blieb also nur ein Weg: die abseits stehenden Mächte Frankreich und Italien in das Bündnisystem einzubeziehen. Darum die großen Anstrengungen Englands, daher Hendersons Reisen nach Paris und Rom.

Wenn die Bemühungen der englischen Diplomatie jetzt zu einem Erfolg geführt haben, der sich im letzten Jahre trotz mehrmaliger großer Anstrengungen nicht erreichen ließ, so wohl vor allem deshalb, weil dem faschistischen Staat (trotz seiner neuerlichen Erfolge in Nordafrika) der Wettlauf mit Frankreich um die Vorherrschaft im Mittelmeer im Augenblick wenigstens nicht sonderlich gut zu bekommen schien: sein wirtschaftlicher Glanz ist durch die Weltwirtschaftskrise doch erheblich angegriffen worden, das Defizit im Staatshaushalt ist bedenklich angeschwollen. So konnte Italien eigentlich nichts erwünschter kommen als ein Rüstungs-Waffenstillstand.

Der Hauptpunkt der französisch-italienischen Einigung (Einzelheiten sind ja noch nicht bekannt) dürfte darin zu erblicken sein, daß beide Staaten dahin übereingekommen sind, das bisherige Flottenstärkeverhältnis aufrecht zu erhalten. Ohne Zweifel bedeutet das Abkommen ein Wiederaufleben der alten Entente cordiale, wobei alle Beteiligten gut gefahren sind, zumal Amerika und Japan mit einer Vertoppelung dieses italienisch-französischen Vertrages mit dem Londoner Vertrag einverstanden sein dürften, weil beiden Staaten die Streitigkeiten um die Vorherrschaft im Mittelmeer ja verhältnismäßig fern und uninteressant sind. England hat seinen Weg durch das Mittelmeer nach Indien gesichert, weil sein Flottenübergewicht in Europa durch den Rüstungsstillstand zwischen Italien und Frankreich erhalten bleibt. Frankreich schließlich hat sein Übergewicht gegenüber Italien gewahrt, und Italien wiederum hat für sein

Bolksbegehren in Preußen Um die Landtagsauflösung

(Telegramm unserer Berliner Redaktion)

P. R. Berlin, 5. März.

Verhandlungen mit den Sozialdemokraten

Heute früh wurde die gestern abgebrochene Besprechung des Reichskanzlers mit den Führern der Sozialdemokratischen Partei fortgesetzt.

Wie der Stahlhelm mitteilt, ist dem Antrag zu einem Volksbegehren auf Auflösung des preussischen Landtags vom Innenminister Seevering nunmehr stattgegeben worden.

Einverständnis eine Anleihe von Frankreich in Höhe von 100 Millionen Dollar bekommen.

Welches werden nun die Folgen dieses Vertrages für die deutsche Außenpolitik sein? Man wird nicht fehlgehen in der Vermutung, daß sich Frankreich seine Unterstützung der englischen Mittelmeerpolitik (eben durch seine Verständigung mit Italien) durch eine Zusage Englands bezahlen ließ.

Allerdings dürfte sich die Einigung auch in der Richtung einer internationalen Entspannung und Beruhigung wenigstens zunächst auswirken.

In diesem Zusammenhang ist kürzlich an dieser Stelle auf die Bedeutung des deutsch-russischen Verhältnisses hingewiesen worden, wobei auf die bevorstehende Erneuerung des Berliner Vertrages, der die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland garantiert, aufmerksam gemacht wurde.

Die Gegenrevolution in Peru

Neuport, 6. März. (R.) Den aus der peruanischen Stadt Lima hier vorliegenden Nachrichten zufolge ist die am Sonntag begonnene Verständigung zwischen der provisorischen Zentralregierung in Lima und der revolutionären Junta in Arequipa, die bereits dem Abschluß nahe war, durch das Eingreifen der Armee verhindert worden.

Ein neuer Regierungschef in Peru

Paris, 6. März. (R.) „Havas“ erzählt aus Lima, die revolutionären Juntas von Arequipa und Lima hätten beschloffen, den Sitz der allgemeinen Regierungsjunta Samanez Ormazgo aus Arequipa zu übertragen.

Umseinführung in Bolivien

La Paz, 5. März. (R.) Der verfassungsmäßig gewählte Präsident Daniel Salamanca wurde heute unter begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung, an denen sich auch General Gallardo, der Chef der Militärjunta, beteiligte, in sein Amt eingeführt.

Brinzenbesuch

Buenos Aires, 6. März. (R.) Der englische Kronprinz und sein Bruder trafen auf ihrer Südamerikareise gestern in der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires ein.

Das Kultusministerium im Senat Scharfe Auseinandersetzung mit Utta

(Telegramm unseres Warschauer Berichterstatters)

Warschau, 6. März.

Gestern wurde im Senat die Aussprache über die einzelnen Budgets vorgenommen. Man besprach das Budget des Präsidenten, von Sejm und Senat, der Staatsschuldenkontrolle des Ministerpräsidenten, des Unterrichtsministeriums sowie des Post- und Telegraphenministeriums.

Der Deutsche Utta führte in seiner längeren Rede aus, daß die Deutschen nach so viel traurigen Erfahrungen kein Vertrauen zum Unterrichtsministerium haben könnten. Sie hätten im Gegenteil die begründete Befürchtung, daß die hier angewandten Sparmaßnahmen in erster Linie das Minderheitenschulwesen treffen werden.

Senator Utta bewertete sich dann über die Politik der dem Unterrichtsministerium unterstellten Organe. Dabei würden Mittel und Methoden angewandt, die den Antagonismus zwischen der deutschen und der polnischen Bevölkerung immer mehr vertieften.

bitterung und Unwillen gegenüber dem Staat hervor.

Senator Ewert vom Regierungsbund rief: „Ihr habt ja 513 Schulen“, worauf Utta erwiderte: „Herr Senator, Sie können das nicht verstehen. Ein Mensch, der so leicht das Volkstum und seine Sprache ablegen kann, wie Sie, kann nicht begreifen, was uns schmerzt.“

Durch diese Entgegnung, mit der Utta offenbar ins Schwarze getroffen hatte, fühlte sich Senator Ewert sehr gekränkt. Er rief: „Wie können Sie so etwas sagen?“ Und ein anderer rief: „Es ist eine unerhörte Frechheit!“

Utta gab dann noch ein Bild über den Stand des gegenwärtigen deutschen Schulwesens. Im Jahre 1919 hätten in Kongresspolen 564 deutsche Volksschulen, ein Lehrerseminar und 9 Mittelschulen bestanden.

Utta gab dann noch ein Bild über den Stand des gegenwärtigen deutschen Schulwesens. Im Jahre 1919 hätten in Kongresspolen 564 deutsche Volksschulen, ein Lehrerseminar und 9 Mittelschulen bestanden. Heute seien den Deutschen im gleichen Gebiet nur 98 verblieben.

Auf den Einwand eines Regierungsanhängers, daß Utta vielleicht auch die Lage des polnischen Schulwesens in Deutschland schildern würde, erklärte sich Utta gern bereit, dies zu tun, aber bei einer anderen Gelegenheit, denn heute, so sagte er, sei keine Redezeit leider befristet.

Heute vormittag wird die Budgetaussprache im Senatsplenum fortgesetzt werden.

Bommerellen während der Wahl Nationaldemokratische Kritik

Die Nationaldemokraten, die die Wejsewobodschaften als ihre eigene Domäne ansehen, sind während des Wahlkampfes in Pommerellen arg bedrängt worden. Die Regierungspartei hat eine eifrige Propaganda entwickelt, die manchmal auch vor „schlagfertigen“ Argumenten nicht zurückfährt.

Von vielen Seiten sind diese Maßnahmen angezweifelt und als „deutsche Propaganda“ bezeichnet worden. Die Wahlen in Pommerellen seien die ruhigen und keineswegs Terrorwahlen gewesen. Da dürfte es interessant sein, zu hören, was ein nationaldemokratischer Abgeordneter über Pommerellen im Wahlkampf sagt.

Der Abg. Sacha führte kürzlich im Sejm aus, daß die Terroristen eine Zeit lang im ganzen Lande geherrscht hätten, als ob sie und nicht die Regierung die Macht in den Händen hätten. Leider habe man den Eindruck, daß mancherorts der Terror mit Wissen der Staatsbehörden, vielleicht sogar auf deren Initiative oder Anordnung durchgeführt worden ist. Ein Beispiel:

Die Mitglieder des Gemeinderats in Lisewo (Kreis Culm) haben an den Culmer Starosten einen Brief gerichtet, worin sie schrieben: „Am Sonntag, dem 9. November, fand in Lisewo eine Versammlung des Unparteiischen Blocks zur Mitarbeit mit der Regierung statt, wobei zwei Leute von Mitgliedern des Stotrupps aus Culm unschuldig mißhandelt wurden.“

Diesem Schreiben schloß sich der dortige Propit, Wazner Lembinski, an, der niemals eine Rolle in der Politik gespielt hat. Das sind seine Bemerkungen: „Ich habe oft in Zeitungen von abkommandierten Stotrupps gelesen, die Versammlungen sprengten, wobei die Polizei den Vorgängen ruhig zuschaut und den Mitgliedern der Stotrupps gewogen war.“



Der neue Dirigent der Ost-Abteilung.

Gesandter Richard Meyer, der als Nachfolger des zum Gesandten in Warschau ernannten Vortragenden Legationsrates von Molke zum Dirigenten der Ost-Abteilung im Auswärtigen Amt ernannt wurde.

schon Herrschaft, aber in solcher Weise behandelt die Deutschen die Polen nicht.“

Ein anderes Beispiel: Am 28. September 1930 fand in Thorn ein allpolnischer Kongreß des Strzelec-Verbandes als feierlicher Abschluß der „Antideutschen Woche“ statt. Er sollte eine Kundgebung gegen die Deutschen und gegen deren Forderungen sein.

Wie die neue Ideologie aussieht, mit der man Pommerellen beglücken wollte, beweist die Tatsache, daß aus dem Osten zugewanderte Personen sogar höheren Standes die ortsansässige Bevölkerung mit „pommerellische Schweine“ titulierten.

Auch Pommerellen-Propaganda?

Im amtlichen Kreisblatt des Kreises Graudenz kann man mit Erstaunen nachlesen, daß die Wejsewobodschaft in Thorn einem Graudenzbürger die Erlaubnis gegeben hat, in Pommerellen eine öffentliche Sammlung zu veranstalten.

Der glückliche Weltreisende vom Jahre 1933 ist zu bereiten und wird gewiß viele Nachahmer finden. Wahrscheinlich wird der Globetrotter eine heftige Pommerellen-Propaganda auf seiner Reise um den Erdball entwickeln.

Schwerer Sturm an der canadischen Küste

Halifax (Neu-Schottland), 6. März. (R.) Schwere Stürme und ungewöhnlich hoher Wasserstand während der Zujahrt haben längs der Küste großen Schaden angerichtet.



Der deutsche Botschafter in London, Freiherr von Neurath, wohnte am 3. März zum erstenmal dem königlichen Morgenempfang im St.-James-Palast bei.





Neue Wege des Getreideexportes

Die Ableitung des polnischen Getreide-Exports von den deutschen nach den polnischen Häfen soll dem amtlichen Organ des polnischen Handelsministeriums zufolge...

Table with 3 columns: Ueber Danzig und Gdingen, Einfuhr, Ausfuhr. Rows for Stettin, Königsberg, Bremen, Hamburg.

In den Jahren 1926-1929 betrug der Anteil des über die polnischen Häfen transportierten Getreides (Einfuhr und Ausfuhr zusammen) an dem Gesamt-Getreide-Umschlag: 204 000 t, das sind 41 Prozent des Gesamt-Umschlages...

Besonders charakteristischen Anschluss über die Richtungen der polnischen Getreideausfuhr gibt die Aufstellung des prämierten, also genau kontrollierten Getreide-Exports...

Table with 3 columns: Roggen, Gerste, Hafer (vom 16. 11. 1929-31. 7. 1930). Rows for Danzig, Stettin.

Im Anschluss an diese Tabelle nennt das Blatt des Handelsministeriums Stettin den wichtigsten Konkurrenten der polnischen Häfen, zum Stettin über ausserordentlich günstige Eisenbahn- und Wasserwege verfügt...

Für den Getreide-Export ist zunächst Dirschau und Gdingen keine Bedeutung beizumessen; so verfügt Gdingen zur Zeit nur über einen einzigen Silo, und zwar den der Oelwerke, der provisorisch für den Getreide-Export im Jahre 1930 benutzt wurde...

Die Notwendigkeit der Schaffung neuer Getreidespeicher (in Gdingen) belegt das Organ durch die Behauptung, dass die vorhandenen Speicher (in Danzig und der Silo der Gdingen Oelwerke) nicht ausreichen...

Ist der Baumwoll-Transport über Gdingen rentabel?

In der Frage der Umleitung der amerikanischen Baumwoll-Transporte von Bremen nach Gdingen stellt das Organ des polnischen Handelsministeriums fest, dass die in dieser Richtung unternommenen Bemühungen der Regierung die vollste Zufriedenheit der interessierten polnischen Industrie gefunden hätten...

Table with 2 columns: Fracht Bremer-deutsch-polnische Grenze, Fracht deutsch-polnische Grenze-Lodz. Values for 1931.

Die Transportkosten Gdingen-Lodz betragen hingegen 21.63, so dass bei 100 kg die Ersparnis bei dem Transport über Gdingen 2.74 betrug...

Table with 2 columns: Fracht Bremer-deutsch-polnische Grenze, Fracht deutsch-polnische Grenze-Lodz. Values for 1932.

Damit stellt sich der Transport über Gdingen um 4.28 zt billiger als über Bremen, nachdem die Fracht Gdingen-Lodz jetzt nur noch zt 5.04 beträgt, und die Schiffsfrachten über beide Häfen die gleichen sind...

Die Folgen dieses Zustandes sind, so wird polnischen hervorgehoben, auch nicht ausgeblieben, denn wenn auch eine völlige Anschauung der deutschen Häfen bei der Belieferung von Baumwolle erst allmählich möglich sein wird...

Gründung der Internationalen Bodenkreditbank

Deutschland, England, Frankreich, Schweiz, Amerika, Schweden beteiligt - Umschuldung und Kapitalausgleich sollen gefördert werden

Der schon früher mehrfach erwähnte und seit längerer Zeit in der Schwebe befindlich gewesene Plan, ein internationales Realkreditinstitut auf breiter Grundlage zu schaffen wird jetzt verwirklicht durch die Gründung der Internationalen Bodenkreditbank in Basel...

Das wichtigste ist der Versuch des Kapitalausgleichs, der in den letzten Jahren zwischen den wichtigsten Ländern bedenklich ins Stocken geraten war und der zweifellos mit einer der Ursachen der Weltwirtschaftskrise ist...

Am 3. März 1931 wird in Basel unter der Firma Internationale Bodenkreditbank, Credit foncier international The International Mortgage Bank, ein Emissionsinstitut unter Beteiligung von Grossbanken und Bankiers verschiedener Länder gegründet...

Hamburg, Albert Palache, von der Fa. Helbert, Wagz & Co., London, Oskar Rydbeck, Generaldirektor der Skandinaviska Kreditaktiebolaget, Stockholm, Dr. Gustav Schulthess, Direktor der 'Fides', Treuhand-Vereinigung, Zürich, Dr. August Simonius, Professor an der Universität, Basel, Dr. Kurt Sobernheim, Vorstandsmitglied der Commerz- und Privatbank AG, Berlin, Dr. Georg Solmsen, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin, Dr. Rudolf Speich, Direktor des Schweizerischen Bankvereins, Basel, Dr. Hans Stocker, Rechtsanwalt, Zürich, de Tard, Direktor der Compagnie Générale des Prets Fonciers, Amsterdam, Henri Wegmann, Direktor der Schweizerischen Kreditanstalt, Basel, Dr. Charles Zelly, Direktor der Eidgenössischen Bank, AG, Zürich.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt vorläufig 25 Mill. Franken, wovon bei der Gründung 5 Mill. Franken einbezahlt worden sind. Weitere Mittel wird sich die Gesellschaft durch Ausgabe von Obligationen anleihen beschaffen. Das Vorgehen ist dabei so, dass das Institut Pfandbriefe und Obligationen der führenden beteiligten Hypothekarinststitute übernimmt und sie als Deckung zur Ausgabe ihrer eigenen Emission benutzt...

Die neuen Emissionspapiere des Instituts bieten zweifellos besondere Sicherheit, einmal durch das Grundkapital der Bank, sodann durch die dinglichen Sicherungen der hereingenommenen Pfandbriefe, die ihrerseits wieder die Deckung für die auszugebenden Schuldverschreibungen bieten...

Die Emissionstechnik der neuen Bank kennt man einstweilen nur im Umriss. Die Deckung der Emissionspapiere wird, wie schon erwähnt, eine zweckmässig gemischte sein, da die Schuldverschreibungen aus verschiedenen Ländern stammen und natürlich auch verschiedenartig verzinslich sind...

Konjunkturschwung auf dem Weltmarkt?

Die Preise für Textilrohstoffe ziehen an

Die Entwicklung der Textilrohstoffe zeigt in der letzten Zeit deutlich, dass sich nunmehr eine neue, feste Basis für die künftige Marktgestaltung gebildet hat. Dies gilt besonders für die wichtigsten Spinnstoffe: Baumwolle und Wolle, die zum Teil sogar eine Auftriebendenz in ihren Preisen zeigen...

Dies ist vor allem der Fall bei Wolle, die seit ihrem Ende Januar erreichten Preistiefpunkt verstärkter Nachfrage auf allen Weltmärkten bezeugt, so dass die Preise seitdem um etwa 15 Prozent anziehen konnten. Man ist in Fachkreisen der Meinung, dass diese günstige Stimmung auch für die nächste Zeit anhalten wird; denn Wolle ist auch im Vergleich zu anderen Spinnstoffen immer noch ausserordentlich billig...

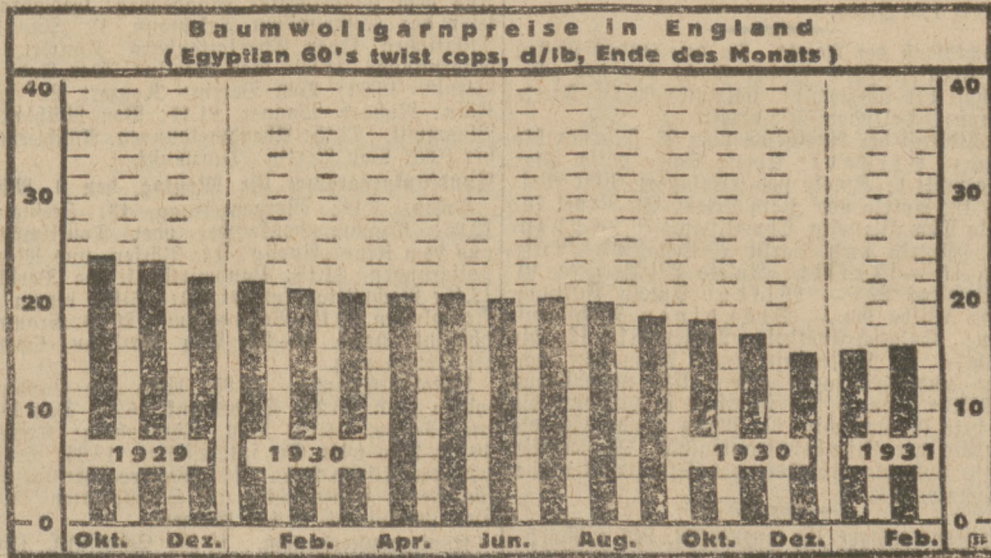
ist daher zur Zeit sehr fest. Auf fast allen Ueberseemärkten ist die Saison infolge der lebhaft gewordenen Einkaufstätigkeit weit vorgeschritten, so dass der gegenwärtige Preisspiegel bei Betrachtung der Gesamtlage für die nächste Zukunft als ziemlich gesichert gelten kann.

Der Konjunkturmarkt ist der Bewegung auf dem Rohwollmarkt gefolgt, und die Vorräte in den europäischen Wollkammern haben infolge der lebhaften Kaufstätigkeit eine nicht unerhebliche Abnahme erfahren. Die Preisentwicklung für einige wichtige Wollsorten stellte sich in den letzten Monaten wie folgt (Preise in Pence je 1 lb):

Table with 2 columns: Buenos Aires, Austral. Schweisswolle A'AA. Rows for Kap-Schneeweiss, 46er Kreuznuchtkammzug, 64er Merinokammzug.

Wie diese Zusammenstellung zeigt, liegt in den Preisen noch manche Steigerungsmöglichkeit. Der Baumwollmarkt zeigt gleichfalls im ganzen feste Verfassung im Einklang mit der gebesserten Lage der Wertpapierbörse in den Ver. Staaten. Der Preisspiegel hat sich langsam gehoben und liegt gegenwärtig etwa 20 Prozent über dem Mitte Dezember v. Js. erreichten Tiefpunkt...

Der Baumwollmarkt zeigt gleichfalls im ganzen feste Verfassung im Einklang mit der gebesserten Lage der Wertpapierbörse in den Ver. Staaten. Der Preisspiegel hat sich langsam gehoben und liegt gegenwärtig etwa 20 Prozent über dem Mitte Dezember v. Js. erreichten Tiefpunkt. Man rechnet damit, dass sich auch auf diesem Gebiet eine Anpassung der Erzeugung an den geringer gewordenen Verbrauch vollzieht, dass das in den niedrigen Preisen liegende Korrektiv automatisch eine Besserung der Marktlage herbeiführt; denn der geringere Erlös der Baumwollfarmer wird



voraussichtlich eine extensivere Wirtschaft und eine mehr oder minder erhebliche Einschränkung der Anbaufläche nach sich ziehen. Ueber den Umfang dieser Einschränkung gehen die Meinungen noch sehr auseinander; man glaubt, dass die freiwillige Anbau-Einschränkung bei der gegenwärtigen Marktlage in den Ver. Staaten nicht mehr als 10 Prozent betragen werde. Dies wäre für eine dauernde Aenderung nicht ausreichend, wenn der Weltbaumwollverbrauch nicht wesentlich zunähme...

Arbeiterabbau im Spiritusmonopol

Entlassung von 2000 Arbeitern

Wie verlautet, hat das Staatliche Spiritusmonopol in Warschau, nachdem es die Arbeit auf vier Tage in der Woche reduziert hat, nunmehr damit begonnen, auch die Zahl seiner Angestellten abzubauen. Letztes wurden 23 Personen entlassen. Auch gehen Gerüchte um, dass das Staatliche Spiritusmonopol etwa 30 bis 40 Prozent seiner Arbeiter abbauen will, was etwa 2000 Personen entsprechen würde...

Unterhaltungskosten im Februar ohne Aenderung

Wie uns mitgeteilt wird, haben die Berechnungen der Kommission zur Festsetzung der Unterhaltungskosten einer aus vier Personen bestehenden Arbeiterfamilie ergeben, dass diese Kosten im Februar ohne Aenderung geblieben sind. Es muss hierbei hervorgehoben werden, dass in der ersten Hälfte des Februar zwar Preissteigerungen für verschiedene Artikel des ersten Bedarfs eingetreten sind, diese jedoch durch in der zweiten Monatshälfte eingetretenen Preisrückgängen wieder ausgeglichen worden sind, so dass der Durchschnitt der Preise der gleiche geblieben ist.

In Warschau gehen die Preise wieder in Höhe

Wir lesen in Warschauer Blättern. Die Preiskommission für Mehl und Kolonialwaren hat letztes eine neue Preisliste für diese Artikel im Einzelhandel ausgearbeitet. Danach wurden die Preise für nachstehende Artikel erhöht: 50proz. Weizenmehl von 67 auf 70 Groschen, 60proz. Weizenmehl von 52 auf 55 Groschen, Grütze 00 von 1.20 auf 1.25 zt. Diese Preise gelten je 1 kg und ab 25. Februar als die Höchstpreise, die für diese Artikel im Einzelhandel berechnet werden dürfen. Diese Preissteigerung beweist, dass die Tendenz auf den Lebensmittelmärkten eine schwankende ist. Am stärksten ausgeprägt war die rückläufige Preistendenz im Januar. Ob dies die Folge eines erhöhten Oudbedarfs zwecks Regelung der Verbindlichkeiten war oder auf andere Faktoren zurückgeht, lässt sich schwer sagen. Tatsache bleibt, dass nunmehr eine festere Tendenz hervortritt, namentlich in den Grosshandelspreisen. Da die Lagerbestände bei den Landwirten gegenwärtig stark zurückgegangen sind, ist mit der Fortdauer einer Preisverbilligung in nächster Zeit wohl kaum zu rechnen.

Märkte

Danzig, 5. März. Amtliche Notierung für 100 kg: Weizen 130 Pfd. 14.75-15, Weizen 128 Pfd. 14.50, Roggen f. Konsum 11.60, Braugerste 13.35-15.50, Futtergerste 12-12.50, Hafer f. Konsum 12-13.25, Roggenkleie 9.25-9.50, Weizenkleie, grobe 10.25 bis 10.50. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 2, Roggen 22 Gerste 6, Hülsenfrüchte 1, Kleie und Oelkuchen 1, Saaten 2.

Produktenbericht. Berlin, 5. März. Ruhig, aber ziemlich stetig. Während gestern nachdrücklich im Produktenverkehr noch eine merkliche Abschwächung eingetreten war, die auch heute vormittag anhält, machte sich zu Börsenbeginn eine widerstandsfähigere Grundstimmung bemerkbar. Das Inlandsangebot hat sich nicht verstärkt, andererseits halten die Mühlen mit Anschaffungen zurück. Die erstrandigen Forderungen lauteten für Brotgetreide wenig nachgiebig, während die Gebote zunächst um 1 Mark ermässigt waren. Am Lieferungsmarkt waren die Preise kaum behauptet, jedoch gingen die Veränderungen nicht über 1 Mark hinaus. Weizenmehl wird angesichts des hohen Preisniveaus nur für den notwendigsten Bedarf gekauft, während das Roggenmehlgeschäft durch die Unsicherheit über die Ausnahmsquote beeinträchtigt wird. Hafer liegt bei kleinem Angebot, aber auch nur vorsichtiger Nachfrage ruhig, gestrige Gebote sind schwer erhältlich. Gerste bei nominell unveränderten Preisen fast geschäftlos.

Berlin, 5. März. Getreide und Oelisaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen 291-293, Roggen 166-168, Braugerste 210 bis 218, Futter- und Industrieerste 194-210, Hafer 147-154, Weizenmehl 34.50-40.75, Roggenmehl 24.40 bis 27.50, Weizenkleie 11.85-12.10, Roggenkleie 10.50 bis 10.90, Viktoriarbisen 20.50-25.50, kleine Speiserbisen 22-24, Futtererbsen 19-21, Pelusken 22-24, Ackerbohnen 17-19, Wicken 18-21, blaue Lupinen 13-15, gelbe Lupinen 21-24, neue Seradelle 52-58, Rapskuchen 9.10-9.60, Leinkuchen 15.30-15.60, Trockenschrot 6.70-6.90, Soya-Schrot 14.40-14.70, Kartoffelflocken 12.80-13.20. Handelsrechtliches Lieferungsgehalt. Weizen: März 303-302 Brief, Mar 306-305, Juli 305.50-305 Brief. Roggen: März 185-185.50, Mai 191.50-191.75, Juli 192.50-193. Hafer: Mai 167.50-168, Juli 176-176.50 Gold.

Märkte. Getreide. Posen, 6. März. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty (r. Station Poznan).

Märkte. Richtpreise: Roggen 90 to 20.15, Weizen 210 to 25.80, Weizen 30 to 26.10.

Gesamtentendenz: beständig. Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 30 to, Weizen 165 to, Gerste 60 to.

Getreide. Warschau, 5. März. Amtlicher Bericht der Getreidebörse in Warschau. Die Kurse sind auf Grund der Marktpreise für 100 kg in Zloty.

Eier. Berlin, 5. März. Deutsche Eier. Trinker (vollfrische, gestempelte) Sonderklasse über 65 g 12 1/2.

Danziger Börse. Danzig, 5. März. Reichsmarknoten 122.40, Dollarnoten 5.1475, Zlotynoten 57.70, Scheck London 25.00 1/2.

Posener Kalender

Der Naturwissenschaftliche Verein unternimmt am Sonntag, dem 8. d. M., einen Ausflug in das Glomnatal.

Wohin gehen wir heute? Theater: Teatr Wielki.

Freitag: „Der fliegende Holländer“. Sonnabend: „Cyganka“.

Sonntag, nachm.: „Die Nacht des Schicksals“. Sonntag, abends: „Orlow“.

Teatr Polski. Freitag: „Sterne vom Himmel“.

Sonntag, nachm.: „Frau Minister“. (Ermäßigte Preise.)

Teatr Nowy. Freitag, 4.30 Uhr: „Gottes Sohn“.

Sonntag, nachm.: „Herr Lambertier“. Sonnabend, 4.30 Uhr: „Gottes Sohn“.

Sonntag, abends: „Herr Lambertier“.

Kinos: Apollo: „Die Tänzerin Cilly“.

Capino: „Chicago“.

Colosseum: „Die maskierten Gesichter“.

Metropolis: „Das indische Grabmal“.

Odeon: „Körperkultur“.

Renaissance: „Die Wunder in den Bergen von Majababie“.

Filmschau

„Die Nacht der Wonnen“

Ein wirklich guter Film im Kino Slońce, der sich vor allem durch vorzügliche Winterport- und Landschaftsaufnahmen auszeichnet.

Ein wirklich guter Film im Kino Slońce, der sich vor allem durch vorzügliche Winterport- und Landschaftsaufnahmen auszeichnet.

Milch. Berlin, 5. März. Milchpreis für die Zeit vom 6. bis 12. März.

Warschauer Börse. Warschau, 5. März. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.915-8.916.

Amtlich nicht notierte Devisen: New York (Scheck) 8.917, Belgrad 15.68 1/2.

Fest verzinliche Werte. 5 1/2% Dolarprämien Anleihe (II. Serie 5 Doll.)

Table with 4 columns: Value, 5.3, 4.3, 5.3, 4.3. Rows include Bank Polski, Bank Dyskont, etc.

Industriearkten. Bank Polski 135.50, Bk Kw Pot. 133.000.

Tendenz: belebt.

Amtliche Devisenkurse. Amsterdam 172.82, Danzig 212.48.

Tendenz: unbeeinträchtigt.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr.

Posener Börse

Fest verzinliche Werte. Notierungen in %.

Notierungen je Stück. 6 1/2% Rogz Br der Pos Ldscb.

Tendenz: unverändert.

Industriearkten. Bank Polski 135.50, Bk Kw Pot. 133.000.

Tendenz: unverändert.

Berliner Börse. Börsenstimmungsbild. Berlin, 6. März. (R.)

Vorbörslich noch unter dem Eindruck des Konjunkturberichts, ungünstiger Absatzsitzern in der Kaliindustrie.

Industriearkten. Accu-mulator 6.3, Adlerwerke 5.3.

Tendenz: freundlich.

Terminpapiere

Anfangskurse 12 Uhr mittags. 6.3, 5.3, 6.3, 5.3.

Dr. R. Bahn 90.50, A.G.f. Verkehr 53.50.

Tendenz: unbeeinträchtigt.

Amtliche Devisenkurse. Buenos Aires 1.395, Bukarest 2.499.

Tendenz: unbeeinträchtigt.

Industriearkten. Accu-mulator 6.3, Adlerwerke 5.3.

Tendenz: freundlich.

Ostdevisen. Berlin, 5. März. Auszahlung Posen 47.05-47.25.

Auszahlung Warschau 47.025-47.225.

Auszahlung Kattowitz 47 bis 47.20; grosse polnische Noten 46.875-47.275.

Wetterkalender

der Posener Wetterkarte für Freitag, 6. März

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft - 7 Grad.

Rundfunkhefte. Rundfunkprogramm für Sonntag, den 8. März.

Posen, 9: Morgenzonert, 9:30: Morgenzeitung.

10:15: Gottesdienst aus dem Posener Dom.

12:15: Landwirtschaflicher Vortrag.

12:45: Vortrag für Hausfrauen.

15: Gottesdienst aus dem Posener Dom.

17:45: Gramophonkonzert.

19:45: Beiprogramm.

20:30: Chopin-Gedenkfeier.

21:30: Arien und Lieder.

22:15: Von Warschau: Zelenfi-Streichquartett.

22:35-24: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz. 8:15: Morgenzonert auf Schallplatten.

9:30: Edith Lorand spielt.

Schallplatten. 15:45: Kinderjunge.

16:30: Von Leipzig: Nachmittagskonzert.

19: Stunde des Landwirts.

20:30: Unterhaltungsmusik.

21:10: Von Leipzig: Das Meer der Entscheidungen.

22:40-24: Von Hamburg: Unterhaltungskonzert.

Kempen. gr. Verurteilt. Der Fleischermeister J. Dlugajewski wurde vom Bezirksgericht in Ostrowo zu zwei Monaten Gefängnis und 2000 z1 Geldstrafe verurteilt.

gr. Feuer. Ein an der Chaussee Woleslawiec - Wielun stehender Strohschrober geriet in Brand und wurde vollkommen vernichtet.

Schildberg. gr. Einbruchsdiebstahl. Nachts wurde in die Wohnung des Landwirts A. Biacki in Bygdoga-plüg, Kreis Schildberg, eingebrochen.

Gerichtskasse beraubt. In die Kasse des Amtsgerichts in Brzej bei Krakau ist in der Nacht ein großer Einbruchsdiebstahl verübt worden.

Geldhätliche Mitteilungen. Baden macht Freude! Das werden alle Hausfrauen gern bestätigen.

Badpulver „Badin“ verwenden. Sie haben von Anfang an das wundervolle Gefühl der Sicherheit.

Badin macht Freude! Das werden alle Hausfrauen gern bestätigen.

Badpulver „Badin“ verwenden. Sie haben von Anfang an das wundervolle Gefühl der Sicherheit.

Badin macht Freude! Das werden alle Hausfrauen gern bestätigen.

Badpulver „Badin“ verwenden. Sie haben von Anfang an das wundervolle Gefühl der Sicherheit.

Die Entvölkerung Europas

Stärkste Geburtenbeschränkung in Deutschland - Das Einkindsystem in Berlin - Polen hat einen größeren Geburtenüberschuß als Deutschland

Die Bevölkerungsstatistiker haben längst festgestellt, daß auch Europa - vor allen Dingen allerdings West-, Mittel- und Nordeuropa - in das Stadium einer Bevölkerungsnagnation eingetreten sind, daß also das europäische Kulturgebiet in nicht allzu ferner Zeit der Entvölkerung, dem Rückgang seiner Bevölkerungszahl verfallen wird.

Die Ursache liegt in der bemuhten Geburtenbeschränkung. Die Statistiker haben berechnet, daß in Berlin praktisch bereits das Einkindsystem durchgesetzt ist. Zur Erhaltung des Volksbestandes sind aber drei bis vier Kinder notwendig.

Londoner Grafschaftswahlen London, 6. März. (R.) Gestern fanden Wahlen zum Rat der Grafschaft London statt.

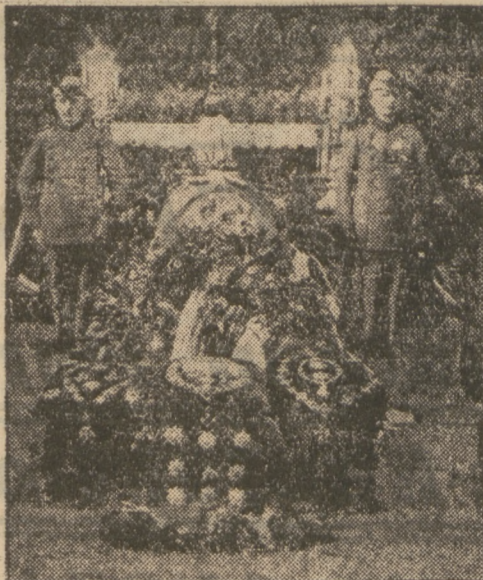
Die letzten Telegramme

Empfänge beim Reichspräsidenten Berlin, 5. März. (R.) Der Herr Reichspräsident empfing heute den deutschen Gesandten in Bern, Dr. Adolf Müller, sowie den neuernannten Gesandten in Lugemburg, Freiherrn von O. Wachenbork.

Dr. Otto Kiep Generalkonsul in Newyork Berlin, 5. März. (R.) Der Herr Reichspräsident hat den Vorschlag in Washington, Dr. Otto Kiep zum Generalkonsul erster Klasse in Newyork ernannt.

Poincaré wieder kränker Paris, 6. März. (R.) Das Befinden des früheren Ministerpräsidenten Poincaré hat sich nach französischen Meldungen in den letzten Tagen wieder ver schlechert.

Nebelstörung des Seeschiffverkehrs auf der Unterelbe Hamburg, 5. März. (R.) Der anhaltende dicke Nebel auf der Unterelbe hat den Seeschiffverkehr



Die Beisetzung des Großherzogs von Oldenburg. Links: Die Ausföhrung in der Lambertikirche. Rechts: Prinz Adalbert von Preußen, der Vertreter des Kaisers, und der Erbgroßherzog von Oldenburg im Trauergefolge.



Die Beisetzung des Großherzogs von Oldenburg. Rechts: Prinz Adalbert von Preußen, der Vertreter des Kaisers, und der Erbgroßherzog von Oldenburg im Trauergefolge.

Aus der Republik Polen

Hochwassergefahren

Aus Warschau wird gemeldet, daß die Weichsel bei Zamichoff über ihre Ufer getreten ist und die Dörfer Janiszow und Jabelce überschwemmt hat. Die Bevölkerung dieser Dörfer hat trotz der Aufforderung der Ortsbehörden ihre Behausungen nicht geräumt und auf den Dächern Zuflucht genommen.

Gandhis Erklärung

London, 6. März. (R.) Der indische Führer Gandhi gab über das Abkommen mit der britisch-indischen Regierung gestern vor Pressevertretern eine Erklärung ab. Gandhi betonte, daß das Abkommen dem Lande Indien viel Leid erspare.

Die Wiederherstellung des Friedens in Indien

Neu Delhi, 5. März. (R.) Nach Beseitigung der kleinen Unstimmigkeiten in der Frage der Rückgabe der beschlagnahmten oder gerichtlich verkauften Güter an die Eigentümer wird das Abkommen zwischen dem Vizekönig und Gandhi heute veröffentlicht werden.

Der Wasserstand des Struj und des Dpör nimmt weiter zu. Die Gefahr einer Eisperre zwischen Synowdzt und Korczyn hat sich infolge verstärkten Eisgangs erhöht.

Der weiße Tod

Am Mittwoch nachmittag begegnete, wie aus Japone gemeldet wird, in der Tatra eine Gruppe von Skifahrern im Schneesturm einem Warschauer Studenten namens Kazimierz Szynajki, der schon halb erfroren war.

Deutsches Reich

Tödlicher Unglücksfall im Eisenbahn-Heizwert

Berlin, 5. März. (R.) In den Heizräumen des Bahnbetriebswerkes am Bahnhof Grünwald ereignete sich heute früh ein folgenschweres Unglück, das den Tod eines Mannes zur Folge hatte.

Zusammenstoß

München, 5. März. (R.) Während in der heutigen Landtagsabgeordneten Streicher das Wort entzogen und er des Saales verwiesen wurde, entspann sich auf der Rednertribüne eine Auseinandersetzung zwischen Vertretern der nationalsozialistischen, der sozialdemokratischen und der Bauernbundpresse.

Bei Hämorrhoidal-leiden, Verstopfung, Darmrissen, Abzessen, Harndrang, Stauungsleber, Kreuzschmerzen, Brustbekommenheit, Herzpochen, Schwindelanfällen bringt der Gebrauch des natürlichen „Kranz-Josef“-Bitterwassers immer angenehme Erleichterung. In Apoth. und Drog. erh.

Verlauf Abgeordneter Wagner dem Schwingenstein eine Ohrfeige verfehlte. Dieser nahm eine abwehrende Haltung ein, worauf der Bauernbundabgeordnete Lugenberger den Abgeordneten Wagner zurück. Präsident Stang ließ sich sofort Bericht über den Vorfall erstatten und ist am Schluß der Sitzung in einer Erklärung darauf zurückgekommen.

Kein Boykottverbot des Elbinger Polizeipräsidenten

Elbing, 5. März. (R.) Der Elbinger Polizeipräsident Krügel erklärt die Meldungen über den angeblichen Boykottverbot und einen Abbruch der Beziehungen zwischen der Elbinger und der Danziger Schutzpolizei für völlig unzutreffend.

Aus anderen Ländern

Kommunistische Erfolge in China

London, 6. März. (R.) „Times“ melden aus Hankau: Der Verkehr auf der Eisenbahnlinie Peking-Hankau ist wegen der Meuterei einer nach Hankau unterwegs befindlichen Division eingestellt worden.

Die abgefragten Pariser Weingartner-Konzerte

Paris, 6. März. (R.) Bekanntlich hat Ministerpräsident Laval nach dem nationalsozialistischen Protest gegen das Auftreten Felix von Weingartners als Gastdirigent der Pasdeloup-Konzerte in Gemeinschaft mit dem Polizeipräsidenten die Konzertgesellschaft Pasdeloup aufgefordert, Weingartner nicht auftreten zu lassen.

Vorläufige Entschädigungen

Washington, 6. März. (R.) Schiedsrichter Nemitt hat weitere vorläufige Entschädigungen für die früheren Inhaber der während des Krieges beschlagnahmten deutschen Patente festgelegt.

Die heutige Ausgabe hat 10 Seiten

Besonderlich für den politischen Teil: Alexander Jursch für Gabel und Schwert; Erich Losenenthal für die Zeit; Aus Stadt und Land und den Briefkasten; Erich Jomsh für den Abigen realistischen Teil und für die illustrierte Beilage; Die Zeit im Bild; Alexander Jursch für den Anzeiger und Realteil; Hans Schwarzkopf, Verlag Zeitschrift, Druck: Concordia Sp. Aka. Schmitt in Bielefeld, Steiergasse 6.

Balterbascher Erbjien

zur Saat, 5 Jtr. lauff Gemander, Piatkowo, poczta Poznan.

Frühjahrsmäntel für Damen u. Mädchen - Herren u. Knaben haben wir schon auf Lager. Erstklassige Ware! Spottbillige Preise! Grösste Auswahl! Wir bitten um Lagerbesuch ohne Kaufzwang. F. Sisiecki Dom Konfekcyjny S. Poznan, Stary Rynek 98-100.

# NEUERÖFFNUNG

## des riesigen Herren- und Knaben-Konfektionshauses

früher **LUCZAK & Co.**  
erfolgt

am Sonnabend, dem 7. März 1931

Unser großer Lagerbestand für die Frühjahrssaison bietet jedem, bei staunend billigsten Preisen, die denkbar günstigste Gelegenheit, sehr vorteilhaft einzukaufen.

# W. KONKIEWICZ

Größtes Spezialhaus u. Fabrik für Herren- u. Knabenbekleidung  
**POZNAŃ, Stary Rynek 8 - Filiale GNIEZNO, Rynek 2**  
Beachten Sie meine Schaufensterauslage.



**Dr. Georg Weise**  
Arzt und Geburtshelfer

Tel. 6002 für Praxisräume. Jasna 19  
(an der Kaponniere)

Tel. 7022 Privatwohnung (dort nachts  
von 20—8 Uhr und Feiertags.)

**Gesucht zum 1. April 1931**

1. Zuverl. herrschaftl. Aufseher und Diener
2. Jäger
3. Gutsfahler
4. Beschlagsschmied
5. Küchenmädchen für Beamtenkafino

Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an

**Herrschaft Lesow in Kotowiecko Wilk.**

Erfahrener

**Hauslehrer oder Lehrerin**

zum 1. Mai gesucht für 12 jährigen Jungen u. 11 jähr. Mädchen, Quinta, ab Juli Quarta, auf Gut, Nähe Posen. Gehaltsansprüche, Zeugnisse, Lebenslauf, wenn möglich Bild erbeten an

**Frau v. Beyme,**

3. St. Groß-Krausha, Göllig-Land

Habe mehrere angehörte

## Zuchtbullen

preiswert zum Verkauf

von meinem Original Ostfriesen „Bravo“. Desgleichen ge e wegen sehr reichlicher Nachzucht mehrere gesunde, zugfeste, gängige

**schwere Arbeitspferde ab.**

**Dietsch, Dom. Chrustowo**  
pow. Oborniki.

**Großes leeres Zimmer,**

Nähe Kaponniere, sonnig, mit Kochgelegenheit ab 1 April an alleinlebende Dame zu vermieten.  
Off. unt. 893 an die Geschäftsst. d. Stg., Poznań, Zwierzyniecka 6.

**195 Morg. Landwirtschaft**

mit Dampfziesel, komplettem toten und lebenden Inventar zu verkaufen. Angebote unter 889 a. d. Geschäftsstelle d. Stg., Poznań, Zwierzyniecka 6.

**Reitpferd**

gesucht für gewitten, flott, guter Exr nger, von Frank, Psiepole pow. Koźmin.

Zwei

**Zimmer**

u. Küche, Seitenhaus, Oberstadt zu vermieten. Offerten u. 888 a. d. Geschäftsst. d. Stg., Poznań, Zwierzyniecka 6

Leeres

**Vorderzimmer**

2 Fenster, Flureingang, III. Stock Ob rstadt sofort zu vermieten. Offerten unter 887 an die Geschäftsst. d. Stg., Poznań, Zwierzyniecka 6.

**Säuglingspflegerin**

die auch einen 5jähr. Jungen zu versorgen hat per 1. April gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an

**Frau Herta Koerpel**  
Szamotuły.

Stg. geb. Mädchen sucht als

**Stütze**

der Hausfrau Stellung. Off. u. 891 a. d. Geschäftsst. d. Stg., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Mädchen mit Kochkenntn sucht Stellung ab 15. März im besserm Hause. Offert. u. 894 a. d. Geschäftsst. d. Stg., Poznań, Zwierzyniecka 6.

**Ehrliche und saubere Frau sucht Waschküchen.** Off. u. 886 a. d. Geschäftsst. d. Stg., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Kontmeister — Rentant Aufg. 40., tüchtig u. lange Zhr. im Fach, sucht anderw.

**Stellung**

auf groß. Verpät. per bald od. später. Lege Stelle 50 0 Morg n 8 Zhr. inne. Off. u. 890 a. d. Geschäftsst. d. Stg., Poznań, Zwierzyniecka 6

**Agenten**

für die Gegend Leszno, Wolsztyn, Nowy Tomyśl, Międzybódz, Czarnków, Chodzież zum Verkauf von Nähmaschinen geg. hohe Provision sucht

**Eisenhandlungsgehilfe**

sucht Stellung z. 1. 4. od. anderw. Beschäft. An. u. 884 a. d. Geschäftsst. d. Stg., Poznań, Zwierzyniecka 6.

**Schmiedemeister**

sucht geg. Gehalt auf gr. dher. Gute od. so. od. spät. Stellu g Off. u. 895 a. d. Geschäftsst. d. Stg., Poznań, Zwierzyniecka 6

**Diverse Müllereimaschinen**

fabrikneu, umständehalber zu verkaufen und zwar:

**1 Getreide-Reinigungs-Maschine** (Aspirateur) mit Sieb und Aspiration, Stundenleistung 500 kg

**1 Magnet-Apparat** Stundenleistung ca. 600 kg

**1 Spitz- u. Schälmashine** Stundenleistung 400/600 kg

**1 kompl. Mehl- u. Kleie-Mischmaschine** Fassungsvermögen 2600 kg

Interessenten erfahren näheres durch:

**M. Gerstenkorn,**

Poznań, ul. Poznańska 50.

Wir suchen für unseren

## Chauffeur

Stefan Szabinowski, den wir empfehlen können, zum 1. April Stellung. Derselbe übernimmt auch Pferd und Seiwagen. Herrschaft Elzowo, p. Lobzonia.

**Wozok mowy Kaffee!**  
aber nur Koffein „KORONA“  
Erhältlich in allen Filialen der Lebensmittelgroßhandlung „KORONA“

**Kirchliche Nachrichten für die Evangelischen Posens**

Kirchenkollekte für die kirchliche Jugendpflege. Kreuzkirche. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. D. Greulich. (Bodelschwingh-Feier.) 11½ Uhr: Sitzung der kirchlichen Körperschaften. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Ders. — Sonntag, abends 8: im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses für alle evangelischen Gemeinden Bodelschwingh-Gedenkfeier. Gedenkrede: Konf.-Rat. Hein. Außerdem Filmvorführung über Bodelschwinghs Leben und Wirken.

Kreuzing. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. D. Greulich.

St. Petruskirche (Evangelische Unitätsgemeinde). Sonntag, 10: Gottesdienst. Haenisch 11½: Kindergottesdienst. Derselbe. — Mittwoch, 6½: Passionsgottesdienst. Derselbe.

St. Paulikirche. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst Hammer. 11½: Kindergottesdienst. Derselbe. — Mittwoch, abends 8: 4. Passionsandacht. Ders. — Amtswoch: Derselbe.

St. Lukasikirche. Dienstag, 4½ Uhr: Tee der Frauenhilfe.

Christuskirche. Sonntag, 10½: Gottesdienst. Rhode. 12: Kdg. — Freitag (6. 3.) 6¼ Uhr: Passionsgottesdienst. — Montag, 4½: Frauenhilfe.

St. Matthäikirche. Sonntag, 9: Gottesdienst. Hildt. 10½: Beichte und Abendmahl; Derselbe. 11: Kindergottesdienst. — Dienstag keine Bibelstunde. 8: Kirchenchor. — Freitag, 8: Passionsandacht. Brummad.

Sassenheim. Dienstag, 7: Gemeindeabend in der Kirche (100. Geburtstag von Bodelschwingh). 8: Jugendversammlung. Brummad.

Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, 8. Wochenabschluss. Sarown. — Sonntag, 10: Gottesdienst. Derselbe. — Mittwoch, 8: Passionsandacht. Derselbe.

Ev.-luth. Kirche (Ogrodowa). Freitag (heute), 7½: Passionsandacht (Gemeindeaal). Dr. Hoffmann. — Sonntag, 10: Predigtgottesdienst Dr. Hoffmann 11½: Kindergottesdienst. Derselbe. — Nachm. 4 Uhr: in Glinka duchowna Passionsgottesdienst. Derselbe. — Mittwoch, 8: Kirchenchor. — Donnerstag, 3½: Frauenverein. — Freitag, 7½: Passionsandacht (Gemeindeaal). Dr. Hoffmann.

Ev. Verein junger Männer. Alle Wochenversammlungen dienen der Vorbereitung zum Stiftungsfest. — Sonnabend von 6 Uhr an: Generalprobe Bodelschwinghfeier abends 8 Uhr im Ev. Vereinshaufe. Eintritt frei.

Evang. Jungmädchenverein. Sonnabend, ¼4. Jungchar. — Sonntag, ¼5: Versammlung. — Montag, ¼8: Versammlung der Älteren und Jüngeren. — Donnerstag, 7: Lautenchor.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindeaal der Christuskirche, Matejki 42). Sonntag, 5¼ Uhr: Jugendbündelstunde E. C. — Die Evangelisationsstunde sowie Freitag die Bibelstunde fallen aus.

Friedenskapelle der Baptisten-Gemeinde. Sonntag, 10: Predigt Schönnecht. 11½: Kindergottesdienst. 3½: Predigt Schönnecht. Abends 6 Uhr: Jugendvereinsstunde. — Donnerstag, abends 8: Gebetsandacht.

**Kirchliche Nachrichten aus der Woiwodschaft**

Breschen. Sonntag, 10: Lesegottesdienst. 11: Kindergottesdienst.

Wilhelmsau. Sonntag, 10: Lesegottesdienst. Stralkowo. Sonntag, 10: Predigtgottesdienst. Beiche und Abendmahl.

Sodesteln. Sonntag, 2¼: Predigtgottesdienst.

# KAFFEE HAG

der coffeinfreie und vollkommen unschädliche Bohnenkaffee schon Herz und Nerven.

Überall zu haben.

